

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Alexander Spies (PIRATEN)

vom 05. Februar 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Februar 2013) und **Antwort**

Energiearmut in Berlin – Bilanz 2012

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Eine ausschließliche Betrachtung von Haushaltskunden ist nicht möglich. Im Tarifikundenbereich Strom und Gas befinden sich neben den privaten Haushaltskunden auch Kundinnen und Kunden des Kleingewerbes. Eine Unterscheidung wird von Vattenfall Europe Sales GmbH (im Weiteren Vattenfall Sales genannt) und der GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft (im Weiteren Gasag genannt) nicht durchgeführt.

1. Wie vielen Haushalten in Berlin haben die Energieversorger 2012 die Strom- oder Gasversorgung gesperrt (bitte nach Energieträgern, Monaten und Bezirken aufschlüsseln sowie Einzel- und Gesamtsummen angeben)?

Zu 1.: Im Tarifikundenbereich Strom wurden 2012 insgesamt 18.978 Stromsperrungen vom Netzbetreiber Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH (im Weiteren Vattenfall Distribution genannt) durchgeführt:

Januar:	1.688
Februar:	1.785
März:	1.590
April:	1.292
Mai:	1.449
Juni:	1.478
Juli:	1.364
August:	1.802
September:	1.711
Oktober:	1.761
November:	1.908
Dezember:	1.150

Im Jahr 2012 wurden im Auftrag der Gasag insgesamt 1893 Gassperrungen veranlasst:

Januar:	204
Februar:	86
März:	101
April:	160
Mai:	145
Juni:	158
Juli:	157
August:	261
September:	216
Oktober:	191
November:	195
Dezember:	19

Eine Erhebung der Strom- und Gassperren nach Bezirken wurde von Vattenfall und Gasag bisher nicht durchgeführt. Vattenfall Distribution hat jedoch veranlasst, dass eine derartige Erhebung zukünftig durchgeführt wird. Bei der Gasag ist eine bezirkliche Erhebung systemtechnisch nicht möglich.

2. Wie viele Mahnungen haben Energieversorger 2012 an private Haushalte in Berlin versandt (bitte nach Energieträgern, Monaten und Bezirken aufschlüsseln sowie Einzel- und Gesamtsummen angeben)?

Zu 2.: Vattenfall Sales hat im Jahr 2012 insgesamt 1.821.583 Mahnungen versandt. In dieser Summe sind auch Mehrfachmahnungen enthalten. Eine Aufschlüsselung zwischen Erstmahnung und Mehrfachmahnung ist jedoch nicht möglich:

Januar :	144.037
Februar:	121.431
März:	142.757
April:	144.277
Mai:	145.841
Juni:	128.783
Juli:	174.059

August:	164.104
September:	154.262
Oktober:	179.139
November:	172.779
Dezember:	154.114

In den Monaten Januar bis Dezember 2012 hat die Gasag 166.002 Mahnungen zugestellt:

Januar:	17.686
Februar:	12.661
März:	14.140
April:	14.528
Mai:	14.581
Juni:	12.825
Juli:	14.685
August:	14.227
September:	12.029
Oktober:	13.330
November:	13.008
Dezember:	12.302

3. Wie häufig haben Energieversorger 2012 Sperrandrohungen an private Haushalte in Berlin versandt (bitte nach Energieträgern, Monaten und Bezirken aufschlüsseln sowie Einzel- und Gesamtsummen angeben)?

Zu 3.: Im Jahr 2012 wurden von Vattenfall Sales insgesamt 92.373 Sperrandrohungen an Tarifkunden versandt:

Januar :	8.679
Februar:	8.260
März:	7.541
April:	5.807
Mai:	8.475
Juni:	8.082
Juli:	7.297
August:	9.683
September:	8.644
Oktober:	8.458
November:	8.587
Dezember:	2.860

Im Jahr 2012 hat die Gasag 124.690 Sperrandrohungen wegen ausgebliebener Zahlung versandt:

Januar:	10.075
Februar:	8.369
März:	9.833
April:	9.519
Mai:	10.157
Juni:	11.110
Juli:	15.159
August:	14.467
September:	8.408
Oktober:	9.053
November:	9.810
Dezember:	8.730

4. Wie hoch sind die offenen Forderungen der Energieversorger gegenüber privaten Haushalten in Berlin?

Zu 4.: Zum Forderungsvolumen hat Vattenfall mit der Begründung, dass diese Angabe dem Geschäftsgeheimnis unterliege, keine Aussage getroffen.

Die Gasag hatte zum Jahresende 2012 offene Forderungen (Außenstände, die älter als 3 Monate waren) in Höhe von ca. 13,5 Mio. Euro.

5. Wie bewertet der Senat, dass der Grundversorger Vattenfall, welcher Liefersperren für alle Stromanbieter im Land Berlin ausführt, nicht willens oder in der Lage ist, konkrete Zahlen zu den Stromsperren zu liefern, sondern trotz rasanter Preissteigerungen bei Energie in der Vergangenheit lediglich den Schätzwert von rund 25.000 Stromsperren pro Jahr angab?

a. Ist der Senat der Ansicht, dass dieser Schätzwert von Vattenfall den tatsächlichen Umfang der Energiesperren abbildet?

b. Welche Möglichkeiten hat der Berliner Senat, daraufhin zu wirken, dass Vattenfall eine valide Datenbasis für den Bereich der Energiearmut in Berlin liefert, um entsprechende politische Maßnahmen ergreifen zu können? Und will der Senat sich dafür einsetzen?

Zu 5, 5 a und 5 b: Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass der Netzbetreiber Vattenfall Distribution die Stromsperren im Auftrag des Grundversorgers Vattenfall Sales und der anderen ca. 300 Stromlieferanten am Berliner Markt durchführt. Zukünftig wird Vattenfall eine monatliche bezirkliche Erfassung durchführen, so dass Angaben über die Beantwortung zu Frage 1 hinaus möglich wären. Die Aussagekraft einer rein regional differenzierten Erhebung darf jedoch nicht überbewertet werden.

6. Existieren auf Senats- oder Bezirksebene Arbeitsgruppen, die sich mit dem Thema steigende Energiekosten und Energiearmut beschäftigen und politische Maßnahmen eruiieren?

Zu 6.: Berlin nimmt – vertreten durch die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz – an einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz teil.

Berlin, den 1. März 2013

In Vertretung

Henner B u n d e

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Technologie und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Mrz. 2013)